

Jonas Eckstein – SPD – Coburg-Kronach

Franken ist heute bereits 3 Grad wärmer als in der vorindustriellen Zeit. Dies hat aktuell schon gravierende Folgen auf unsere Region. Welchen Maßnahmen würden Sie die höchste Priorität einräumen, um die Klimakrise einzudämmen und Franken lebenswert zu erhalten?

Wir müssen dringend unsere Kommunen auf die höheren Temperaturen vorbereiten und sichere Plätze für ältere und gefährdete Mitbewohner bei hohen Außentemperaturen schaffen. Des Weiteren müssen wir dringen dafür sorgen, dass unsere Wälder besser geschützt werden und unsere Natur die erhöhten Temperaturen besser vertragen kann. Der Wald als natürliche Klimaanlage wird für das Wohlbefinden der Bevölkerung in Zukunft eine noch größere Rolle spielen.

Es gibt in der Gesellschaft große Uneinigkeit, wie mit den riesigen Herausforderungen (Klima, Artensterben, etc.) umzugehen ist. Manchen Menschen machen die Entwicklungen Angst und sie wünschen sich schnelleres Handeln, andere fühlen sich überfordert und wissen nicht, ob sie das Notwendige überhaupt leisten können (Heizungstausch, Modernisierung, E-Mobilität, Biolebensmittel etc.). Was muss Ihrer Meinung nach beschleunigt werden und wie wollen Sie die Herausforderungen sozial verträglich gestalten?

Wir benötigen einen schnelleren Wandel hin zu einer klimaneutralen Energieversorgung. Dies ist nur möglich, wenn die Bevölkerung auch finanziell mitgenommen wird. Dies ist z.B. über Energiegenossenschaften möglich, über die die Bürgerinnen und Bürger direkt in lokale Projekte investieren können.

Fläche 1.5: Der Flächenverbrauch für Siedlungs- und Verkehrsfläche liegt derzeit bei 12,4 ha/Tag in Bayern. Das bayerische Ziel, den Flächenverbrauch auf 5 ha/Tag zu begrenzen bzw. auf Netto Null zu bringen, wird damit weiterhin deutlich verfehlt. Zum Flächenbedarf für Siedlungs- und Verkehrsfläche kommt der Bedarf für Land- und Forstwirtschaft, Energie, Wasserhaushalt, Biodiversität hin. Welche Maßnahmen wollen Sie ergreifen, um im Bereich Fläche die 1.5-Grad-Grenze einzuhalten?

Für Bauvorhaben muss in Zukunft immer der Bau auf bereits versiegelten Flächen Priorität haben. Gleichzeitig müssen wir versuchen, gerade in Innenstädten Bereiche zu entsiegeln und wieder mehr natürliche Sickerflächen zu ermöglichen.

Wasser 1.5: Umfang und Zeitpunkt der Niederschläge verändern sich auch in unserer Region (Tendenz: rückläufige Niederschläge). Gleichzeitig nimmt die Bedrohung und die Schadenshöhe durch Hochwasserereignisse zu. Mit welchen Maßnahmen wollen Sie die Sicherheit im Bereich Wasser verbessern (Versorgung, Risikominimierung)?

Wir benötigen deutlich mehr Stau- und Sammelräume für Niederschlagswasser. Diese entlasten im Fall eines Starkregenereignisses die Vorfluter und verhindern Beschädigungen durch Hochwasserereignisse. Gleichzeitig benötigen wir mehr Stau- und Speicherraum für Trinkwasser, um die Versorgung auch langfristig zu sichern.

Ernährung 1.5: Wie kann Ihrer Meinung nach Ernährung, auch indirekt über Landwirtschaft und Verarbeitung, zum Klimaschutz beitragen?

Ein langfristiger Wandel hin zu einer fleischartmeren Ernährung kann dabei helfen die Umwelteinwirkungen der Landwirtschaft zu verbessern.

Wirtschaft 1.5: Es heißt, wir stecken in einer Wirtschaftskrise und Klimaschutz dürfe unser Wirtschaftswachstum nicht gefährden. Unser heutiges Weltwirtschaftssystem setzt ständiges Wachstum voraus. Das Dilemma ist, dass unsere Erde Grenzen hat und dass die Art des jetzigen Wirtschaftswachstums Hauptursache für die Klimaerhitzung ist. Die Klimakatastrophe wird lokal und weltweit immense wirtschaftliche Schäden verursachen und möglicherweise Auslöser für internationale Disruptionen sein. Wie wollen Sie diesem Dilemma begegnen?

Wir müssen unsere Wirtschaft transformieren. Dabei benötigt es einen Wandel hin zu erneuerbaren Energien als Versorger, aber auch einen Wechsel wieder zu kürzeren Wegen. Wo immer es möglich ist, müssen wir Verbraucher und Produzenten in möglichst kurzen Wegen halten.

Dass dabei keine Wachstumszahlen im zweistelligen Bereich mehr möglich sind, ist dabei Realität.

Unbestreitbar nimmt die Erderwärmung zu mit verheerenden Folgen für Menschen, Wirtschaft und Umwelt. Welche globalen und lokalen Maßnahmen sind nach Ihrer Meinung am effektivsten und bezüglich der Ressourcenverwendung am effizientesten?

Am effektivsten ist kurzfristig die Umstellung auf erneuerbare Energien und der Wechsel hin zu elektrischen Antrieben. Dies funktioniert nicht nur bei uns in Europa, sondern auch in besonders hohem Maße in afrikanischen und asiatischen Ländern.